

Situation und Rolle der Gastronomie aus Bevölkerungssicht

**Eine Umfrage von Civey im
Auftrag der METRO AG**

Berlin, 25. September 2023

Studiendesign

- Civey hat im Auftrag von METRO im **August 2023** **online 10.000 Bundesbürger ab 18 Jahren** befragt.
- Ergebniserhebung sind aufgrund von Quotierungen und Gewichtungen **repräsentativ** unter Berücksichtigung des statistischen Fehlers von 2,5 (Gesamtergebnis).
- Daten wurden im **Civey-eigenen Panel** mit verifizierten Teilnehmenden erhoben.
- Ergebnisse auf Bundesebene sind nach offiziellen Bevölkerungsdaten gewichtet.
- Regionale Ergebnisse unterhalb der Bundesebene sind ebenfalls nach offiziellen Bevölkerungsdaten gewichtet. Sie werden zusätzlich in Kombination mit umfassendem regionalen Variablenset bis auf Landkreisebene mit so genannten Small Area Methoden modelliert.



KEY MESSAGES

#1

Mehrheit der Deutschen befürchtet weiteres Gastro-Sterben, wenn MwSt. wieder angehoben wird

#2

Deutsche empfinden Gastro als sehr wichtig für attraktive Innenstädte & eine lebendige Gesellschaft

#3

Mehrheit der Bevölkerung ist für Beibehaltung der verringerten MwSt. von 7 % auf Speisen

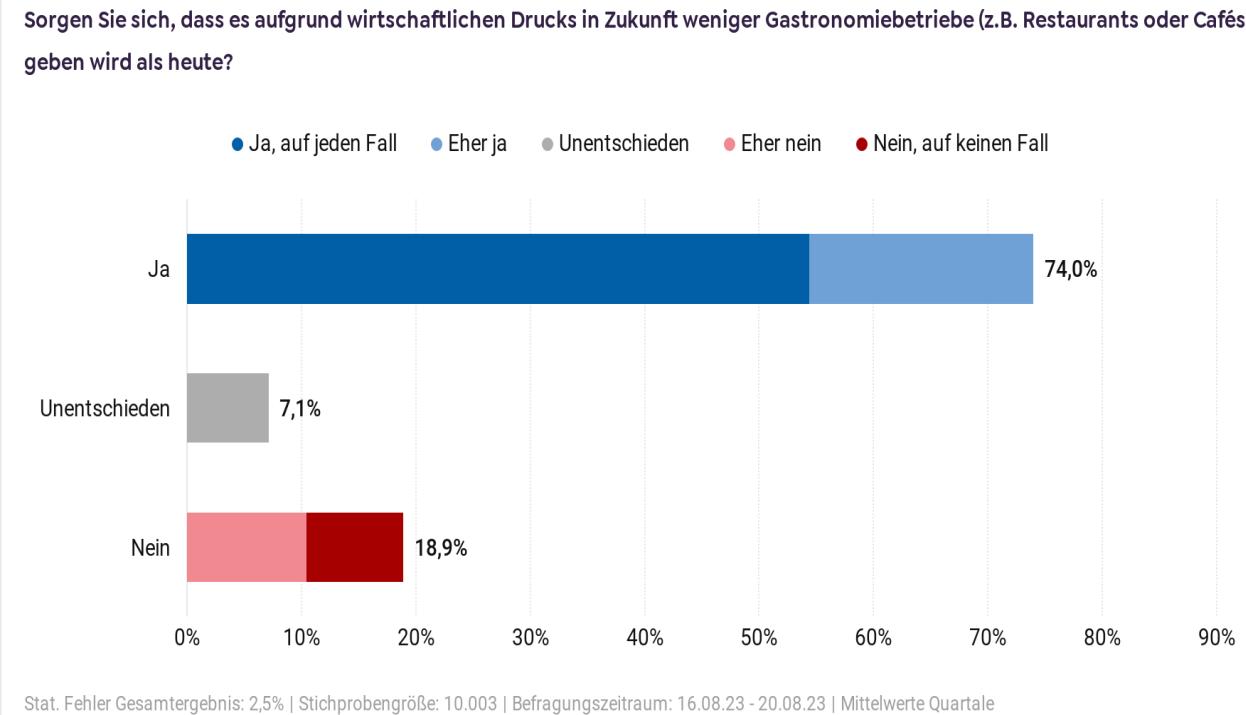
#4

Es gibt wenig Bereitschaft, mehr fürs Essen gehen zu zahlen, sollte die MwSt. angehoben werden



Mehrheit der Deutschen befürchtet weiteres Gastro-Sterben, wenn Mehrwertsteuer wieder angehoben wird

ERGEBNISSE

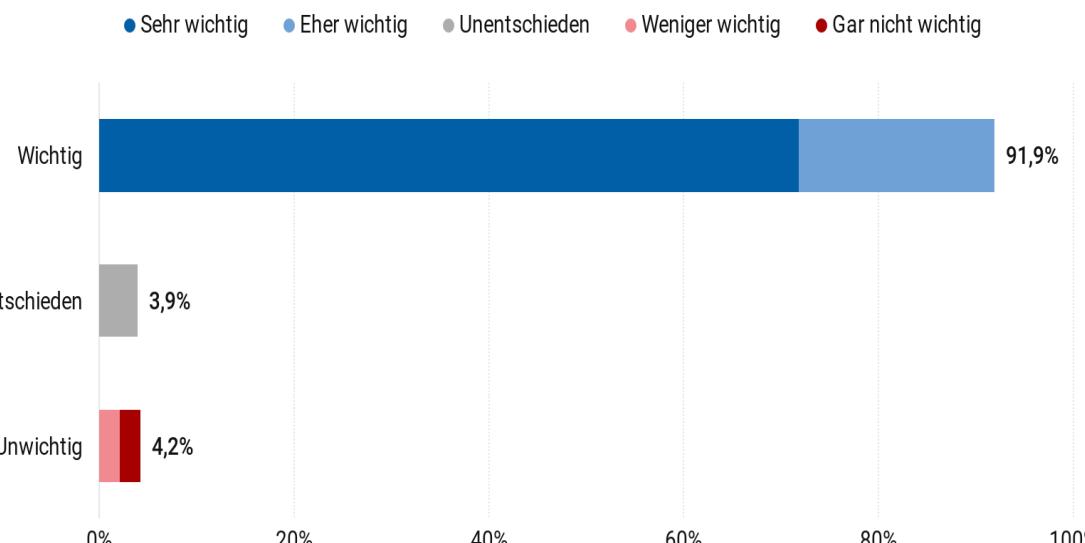


- 74 Prozent der Befragten sorgen sich darum, dass Gastronomie aufgrund von wirtschaftlichem Druck schließen muss; lediglich 18,9 Prozent sorgen sich nicht darum.
- Sachsen (82,1 Prozent), Thüringen (81,8 Prozent), Sachsen-Anhalt (77,4 Prozent), und Baden-Württemberg (76,7 Prozent) mit den höchsten Zustimmungswerten.
- Die größten Sorgen machen sich die Altersgruppen der 50-60-jährigen (76,2 Prozent) sowie der 30-39-jährigen (74,9 Prozent).
- Aussage ist unabhängig von der Kaufkraft

Civey

Deutsche empfinden Gastronomie als sehr wichtig für attraktive Innenstädte und Regionen

Ist die Gastronomie (z.B. Restaurants oder Cafés) Ihrer Meinung nach eher wichtig oder eher unwichtig, damit Regionen und Innenstädte attraktiv und lebendig sind?



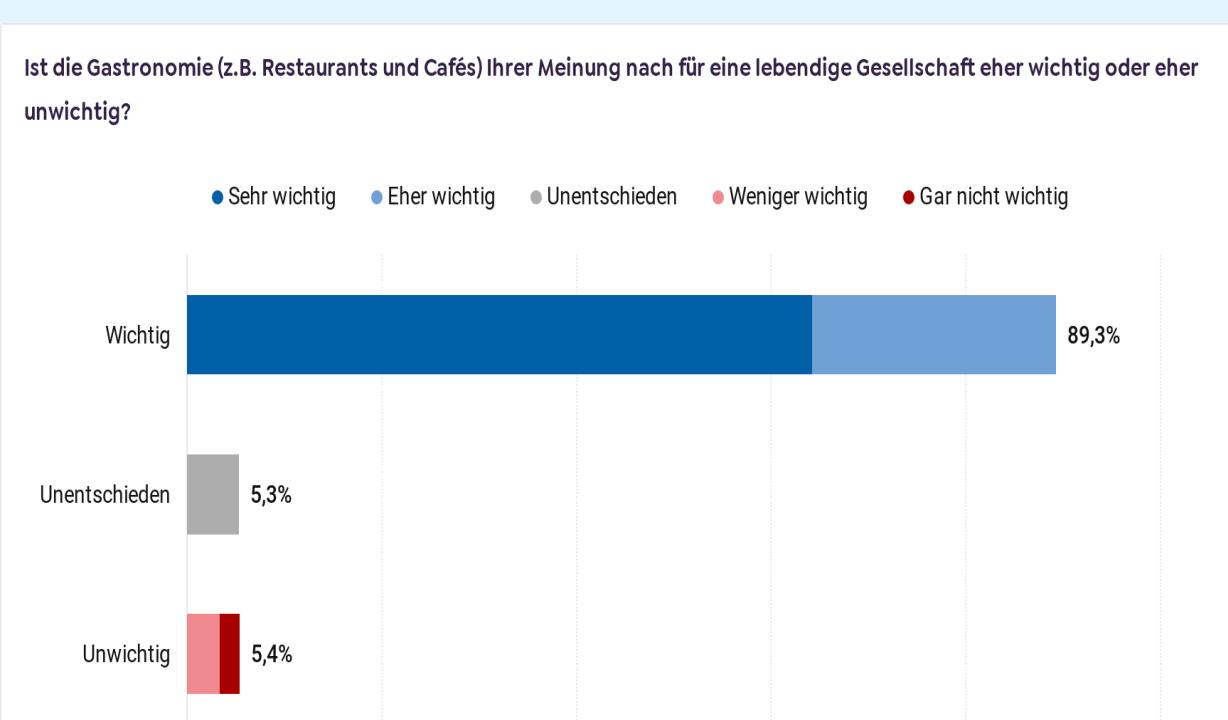
Stat. Fehler Gesamtergebnis: 2,5% | Stichprobengröße: 10.002 | Befragungszeitraum: 16.08.23 - 20.08.23 | Mittelwerte Quartale

ERGEBNISSE

- 91,9 Prozent der Befragten finden, dass Gastro sehr wichtig und wichtig für attraktive und lebendige Innenstädte und Regionen ist; nur 4,2 Prozent finden das nicht.
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind sehr einheitlich hoch, angeführt von Bayern (93,9 Prozent).
- Alle Altersgruppen sind sich darüber einig. Singles stimmen ebenso zu wie Verheiratete.
- Aussage ist unabhängig von beruflicher Stellung und Kaufkraft.

Civey

Deutsche empfinden Gastronomie als sehr wichtig für eine lebendige Gesellschaft



ERGEBNISSE

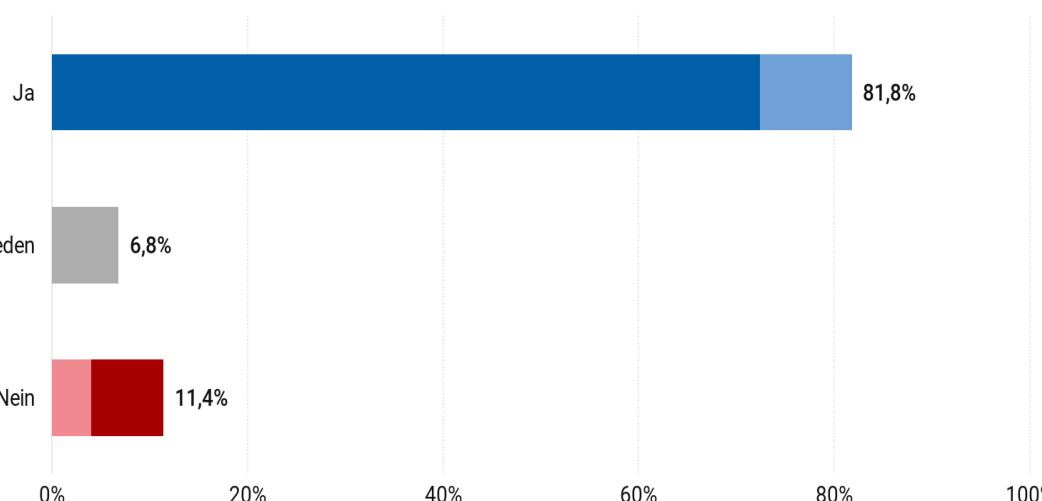
- 89,3 Prozent finden, dass Gastro sehr wichtig und wichtig für eine lebendige Gesellschaft ist; nur 5,4 Prozent finden, dass Gastro dazu eher nicht beiträgt.
- Ostdeutschland, Bayern und Baden-Württemberg sind Vorreiter mit um die 90 Prozent.
- Stärkste Zustimmung kommt von der Altersgruppe 55 Plus vor allen anderen Altersgruppen.

Civey

Mehrheit der Bevökerung ist für Beibehaltung der verringerten MwSt. von 7 % auf Speisen

Sollte die aktuell geltende ermäßigte Mehrwertsteuer (7 statt 19 Prozent) über das Jahr 2023 hinaus beibehalten werden?

• Ja, auf jeden Fall • Eher ja • Unentschieden • Eher nein • Nein, auf keinen Fall



Stat. Fehler Gesamtergebnis: 2,5% | Stichprobengröße: 10.003 | Befragungszeitraum: 16.08.23 - 20.08.23 | Mittelwerte Quartale

Civey

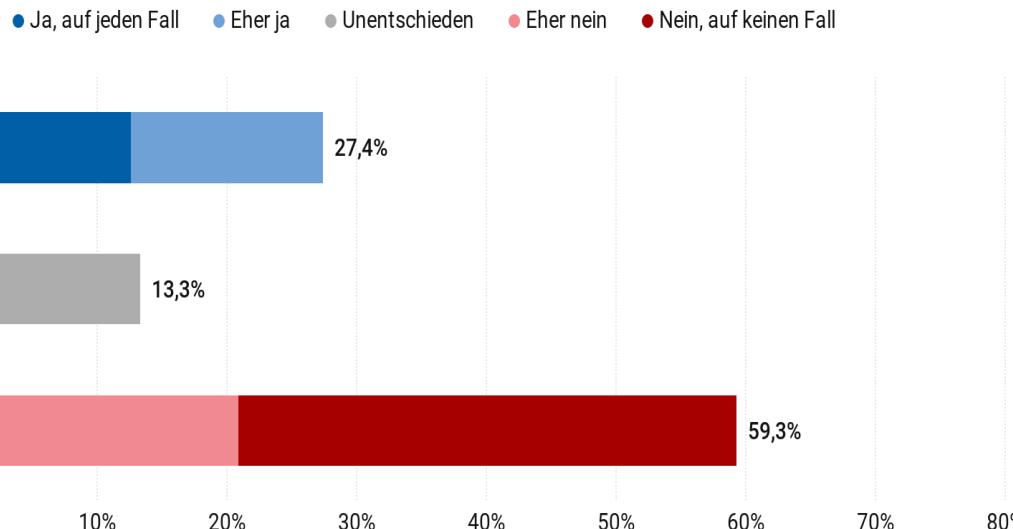
ERGEBNISSE

- 81,8 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus, den MwSt.-Satz auf Speisen in der Gastronomie bei 7 Prozent zu belassen; 11,4 Prozent sind dagegen.
- Höchste Zustimmungswerte kommen aus Thüringen und Sachsen-Anhalt mit knapp 90 Prozent.
- Geschiedene und Verheiratete stimmen eher zu als Singles.
- Aussagen sind unabhängig von der Kaufkraft.

Es besteht wenig Beitschaft, mehr fürs Essen im Restaurant zu bezahlen

ERGEBNISSE

Wären Sie dazu bereit, mehr für einen Restaurantbesuch zu bezahlen, wenn die Mehrwertsteuer auf Speisen in Restaurants von 7 Prozent wieder auf 19 Prozent erhöht werden würde?



Stat. Fehler Gesamtergebnis: 2,5% | Stichprobengröße: 10.002 | Befragungszeitraum: 16.08.23 - 20.08.23 | Mittelwerte Quartale

Civey

- Mehr als die Hälfte der Befragten (59,3 Prozent) würden nicht mehr bezahlen, sollte die MwSt. erhöht werden; 27,4 Prozent würden mehr bezahlen.
- Deutschlandweit sind die Befragten in Sachsen am wenigsten bereit (72,2 Prozent), mehr Geld in der Gastro auszugeben.
- Vor allem 18-19-jährige scheuen die Preiserhöhung (64,9).
- Frauen (62,9 Prozent) sind weniger zu Preisaufschlägen bereit als Männer.



REGIONALE AUSWERTUNGEN

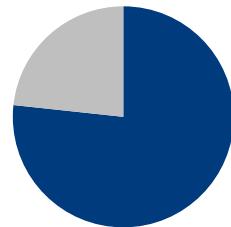
M E T R O

**FOKUS
BADEN-WÜRTTEMBERG**



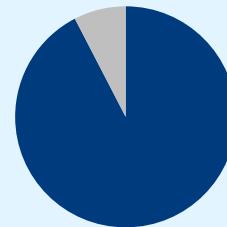
FOKUS BADEN-WÜRTTEMBERG – ERGEBNISSE (1)

Mehrheit der Baden-Württemberger sorgt sich vor weiterem Gastro-Sterben



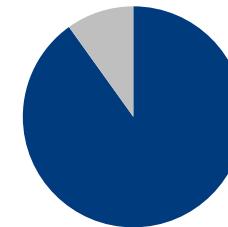
- **76,7 % der Baden-Württemberger Befragten sorgen sich darum, dass Gastronomie schließen muss aufgrund von wirtschaftlichem Druck.** Dieser Wert ist liegt über dem Bundesschnitt von 74,0 %.
- Bundesweit sind Thüringen und Sachsen(82,1%) die Länder, mit den höchsten Zustimmungswerten in Deutschland, dicht gefolgt von Baden-Württemberg.
- Bundesweit ist nur knapp jeder fünfte Befragte (18,9%) nicht besorgt, dass Gastronomiebetriebe schließen müssen.

Absolute Mehrheit: Gastronomie sehr wichtig für lebendige Regionen & Innenstädte



- **92,4 % der Baden-Württemberger Befragten finden, dass Gastro wichtig für lebendige Regionen und Innenstädte ist.** Dies liegt über dem bundesweiten Schnitt von 91,9 %.
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind sehr einheitlich, angeführt von Bayern (93,9 %).

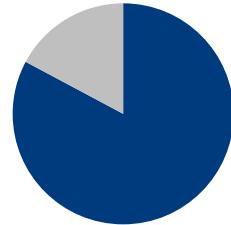
Absolute Mehrheit empfindet Gastro sehr wichtig für eine lebendige Gesellschaft



- **90,1 % der Baden-Württemberger finden, dass Gastro sehr wichtig und wichtig für eine lebendige Gesellschaft ist. Das liegt etwas über dem Bundesschnitt von 89,3 %.**
- Baden-Württemberg ist damit – gemeinsam mit Bayern und Brandenburg, einer der Vorreiter Bundesländer.

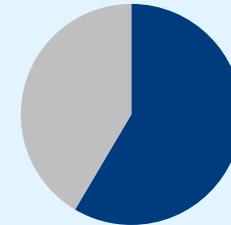
FOKUS BADEN-WÜRTTEMBERG – ERGEBNISSE (2)

82,8 % der Baden-Württemberger wollen den geltenden verringerten MwSt.-Satz behalten



- **Ganze 82,8 % der Baden-Württemberger Befragten sprechen sich dafür aus, den MwSt. Satz auf Speisen in der Gastronomie bei 7 % zu belassen.** Damit liegt Baden-Württemberg über dem Bundesschnitt von 81,8 %.
- Höchste Zustimmungswerte kommen aus Thüringen und Sachsen-Anhalt mit ganzen 90 %.

Es besteht wenig Bereitschaft, mehr für Speisen in Restaurants zu zahlen



- **58,5 % der Baden-Württemberger Befragten sind nicht bereit dazu, mehr für einen Restaurantbesuch zu zahlen.**
- Deutschlandweit sind die Befragten in Sachsen (72,2 %) am wenigsten bereit, mehr Geld in der Gastro auszugeben.

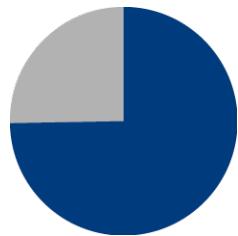
METRO

FOKUS BAYERN



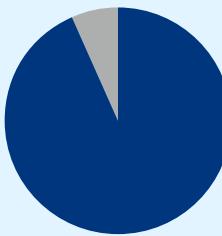
FOKUS BAYERN – ERGEBNISSE (1)

Mehrheit sorgt sich vor weiterem Gastro-Sterben



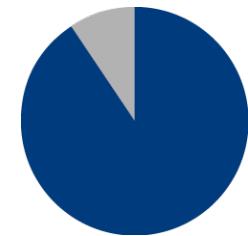
- **Fast Dreiviertel (74,8 %) und damit die große Mehrheit der Bevölkerung in Bayern sorgt sich darum, dass es aufgrund des wirtschaftlichen Drucks künftig weniger Gastronomiebetriebe geben wird als heute.**
- Dieser Wert liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt von 74 %; die höchsten Zustimmungswerte zeigten sich in Sachsen (82,1 %), Thüringen (81,8 %), Sachsen-Anhalt (77,4 %) und Baden-Württemberg (76,7 %).

Gastro überdurchschnittlich wichtig für attraktive Innenstädte & Regionen



- **93,4 % der Befragten Bayern finden, dass Gastronomie wichtig für lebendige Regionen und Innenstädte ist.** Dies ist ein überdurchschnittlich hohes Ergebnis zum bundesweiten Schnitt von 89,3 %.
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind sehr einheitlich, angeführt von Bayern.
- Lediglich 4,2 Prozent der Gesamtdeutschen empfinden die Gastronomie für unwichtig in Bezug auf attraktive Innenstädte und Regionen.

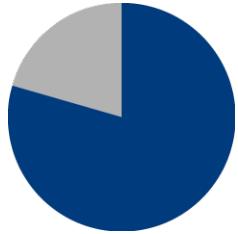
Gastronomie tragende Säule für lebendige Gesellschaft



- **90,8 % der Bayern finden, dass Gastronomie sehr wichtig oder wichtig für eine lebendige Gesellschaft ist.** Auch das ist mehr als im Bundesdurchschnitt, der bei 89,3 % liegt.
- Bayern gehört mit einer 90 prozentigen Zustimmungsrate zu den Vorreitern aus Ostdeutschland, Hamburg und Baden-Württemberg.

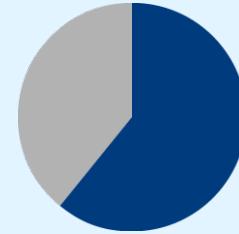
FOKUS BAYERN – ERGEBNISSE (2)

Mehrheit für verringerten MwSt.-Satz von 7 %



- **79,7 % der bayerischen Befragten sprechen sich dafür aus, den MwSt. Satz auf Speisen in der Gastronomie bei 7 Prozent zu belassen.** Dies ist leicht unter dem Bundesschnitt von 81,8 %, jedoch weiterhin die eindeutige absolute Mehrheit.
- Höchste Zustimmungswerte kommen aus Thüringen und Sachsen-Anhalt mit knapp 90 % der Befragten.

Wenig Bereitschaft, mehr fürs Essen gehen zu bezahlen



- **Zugleich wäre mehr als die Hälfte der bayerischen Bürger (61,1 %) und damit etwas mehr als im Bundesdurchschnitt (59,3 %) nicht oder eher nicht bereit, mehr fürs Essen gehen zu bezahlen, sollte die Mehrwertsteuer wieder erhöht werden.**
- Deutschlandweit sind die Befragten in Sachsen am wenigsten bereit (72,2 %), mehr Geld für einen Restaurantbesuch auszugeben; die höchste Bereitschaft, mehr zu zahlen, besteht in Hamburg und Berlin.

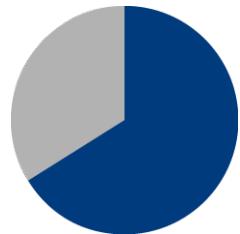
M E T R O

FOKUS BERLIN



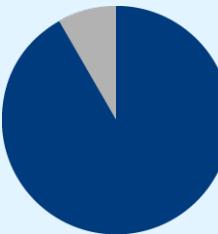
FOKUS BERLIN – ERGEBNISSE (1)

Zwei Drittel sorgen sich um Gastro-Sterben



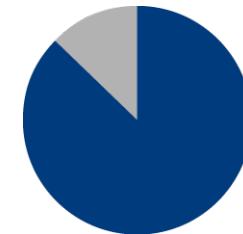
- Gut zwei Drittel (66,2 %) und damit die Mehrheit der Bevölkerung in Berlin sorgt sich darum, dass es aufgrund des wirtschaftlichen Drucks künftig weniger Gastronomiebetriebe geben wird als heute.**
- Damit sorgen sich in Berlin weniger Menschen um die Gastronomie als im bundesweiten Durchschnitt (74 %), sie repräsentieren aber dennoch die deutliche Mehrheit.

Gastronomie sehr wichtig für attraktive Innenstädte & Regionen



- Die absolute Mehrheit (91,4%) der Berliner und damit genauso viele wie im bundesweiten Durchschnitt finden, dass die Gastronomie eine sehr wichtige oder wichtige Rolle für attraktive Innenstädte und Regionen spielt.**
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind dabei einheitlich hoch, angeführt von Bayern mit 93,9 %. Lediglich 4,2 Prozent der Deutschen empfinden die Gastronomie für unwichtig in Bezug auf attraktive Innenstädte und Regionen.

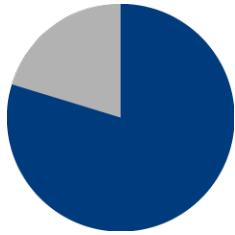
Gastronomie tragende Säule für lebendige Gesellschaft



- Ebenfalls finden 87,4 % der Menschen in Berlin dass die Gastronomie eine sehr wichtige oder wichtige Rolle für eine lebendige Gesellschaft einnimmt.** Damit liegt Berlin leicht unterhalb des Bundesdurchschnitts von 89,3 %, die große Mehrheit der Befragten stimmt der Aussage aber zu.
- Bayern gehört mit einer über 90-prozentigen Zustimmungsrate zu den Vorreitern neben Sachsen, Hamburg und Baden-Württemberg.

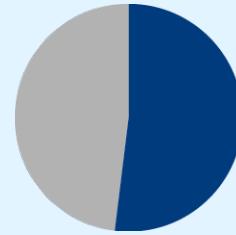
FOKUS BERLIN – ERGEBNISSE (2)

Mehrheit für verringertem MwSt.-Satz von 7 %



- **Eine deutliche Mehrheit (79,8 %) der Befragten in Berlin ist der Meinung, dass der verringerte Mehrwertsteuersatz von 7 % auf Speisen in der Gastronomie beibehalten werden soll.**
- Dies ist leicht unter dem Bundesschnitt von 81,8 %, jedoch weiterhin die absolute Mehrheit.

Gut die Hälfte nicht bereit, mehr fürs Essen gehen zu bezahlen



- **Zugleich wären mit 52 % etwas mehr als die Hälfte der Berliner Bürger nicht oder eher nicht bereit, mehr fürs Essen gehen zu bezahlen, sollte die Mehrwertsteuer wieder erhöht werden.**
- Bundesweit wären 59,3 % der Befragten nicht oder eher nicht dazu bereit, mehr zu bezahlen. Dabei sind die Befragten in Sachsen am wenigsten bereit (72,2 %), mehr Geld für die Gastronomie auszugeben.

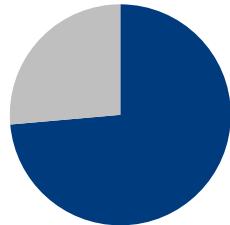
M E T R O

**FOKUS
BRANDENBURG**



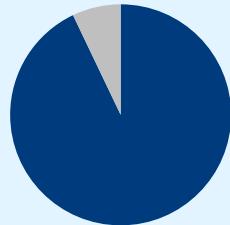
FOKUS BRANDENBURG – ERGEBNISSE (1)

Große Mehrheit der Brandenburger sorgt sich im um Gastro-Schließungen



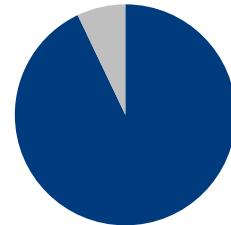
- **73,6 % der Brandenburger Befragten – und damit die große Mehrheit – sorgen sich, dass die Gastronomie wegen des zusätzlichen wirtschaftlichen Drucks schließen muss.**
- Das Ergebnis liegt nur minimal unter dem Bundesdurchschnitt von 74 %.
- Sachsen (82,1 %), Thüringen (81,8 %), Sachsen-Anhalt (77,4 %), und Baden-Württemberg (76,7 %) haben die höchsten Zustimmungswerte.

Mehrheit: Gastronomie ist sehr wichtig für lebendige Innenstädte & Regionen



- **92,9% der Befragten aus Brandenburg geben an, dass die Gastronomie essenziell für lebendige Regionen und Innenstädte sei.**
- Dies liegt leicht über dem bundesweiten Schnitt von 91,9 %.
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind sehr einheitlich, angeführt von Bayern (93,9 %).

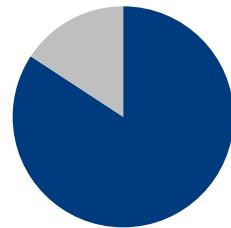
Große Mehrheit: Gastronomie ist sehr wichtig für lebendige Gesellschaft



- **90 % der Brandenburger finden, dass die Gastronomie sehr wichtig und wichtig für eine lebendige Gesellschaft ist.**
- Dieser Wert liegt leicht über dem bundesweiten Durchschnitt von 89,3 %.
- Brandenburg ist damit – gemeinsam mit Bayern und Baden-Württemberg, einer der Vorreiter Bundesländer.

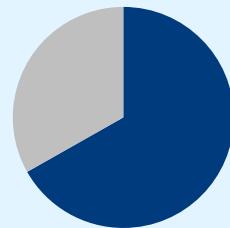
FOKUS BRANDENBURG – ERGEBNISSE (2)

Überdurchschnittliche Mehrheit der Brandenburger plädiert dafür, Mehrwertsteuer von 7% beizubehalten



- **Eine große Mehrheit von 87,6 % der Brandenburger Befragten sprechen sich dafür aus, den MwSt. Satz auf Speisen in der Gastronomie bei 7 % zu belassen.**
- Dies liegt über dem bundesweiten Durchschnitt von 81,8 %.
- Die höchsten Zustimmungswerte kommen aus Thüringen und Sachsen-Anhalt mit knapp 90 %.

Mehr als die Hälfte der Befragten nicht bereit, mehr zu zahlen



- **Mehr als die Hälfte der Brandenburger Befragten (66,8 %) würden nicht mehr bezahlen, sollte die MwSt. erhöht werden.**
- Brandenburg liegt damit über dem Bundesdurchschnitt von 59,3 %.

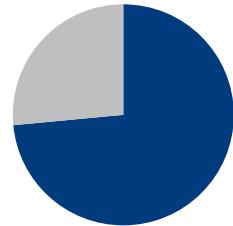
M E T R O

FOKUS
BREMEN



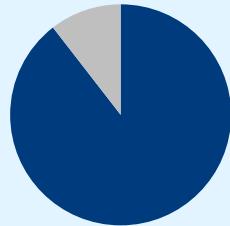
FOKUS BREMEN – ERGEBNISSE (1)

Eine absolute Mehrheit der Befragten in Bremen sorgt sich um Gastro-Sterben



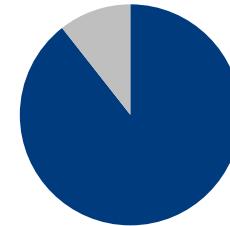
- **Die Befragten in Bremen sorgen sich mit 73,5 % darum, dass durch mehr wirtschaftlichen Druck Gastronomiebetriebe schließen müssen.** Das ist eine absolute Mehrheit der Befragten.
- Bremen liegt damit nahezu im Bundesdurchschnitt aller Befragten, der bei 74 % liegt.
- Die Bundesländer Sachsen (82,1 %), Thüringen (81,8 %), Sachsen-Anhalt (77,4 %) und Baden-Württemberg (76,7 %) führen die Gruppe an.

Absolute Mehrheit in Bremen: Gastronomie ist wichtig für lebendige Regionen & Innenstädte



- **Die Bremer Befragten finden mit absoluter Mehrheit (89,5 %), dass die Gastronomie eine sehr wichtige oder wichtige Rolle für lebendige Innenstädte und Regionen spielt.**
- Der Bundesdurchschnitt liegt bei 91,9 %. Nur 4,2 % finden das im Bundesdurchschnitt nicht und 3,9 % der Befragten sind unentschieden.
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind insgesamt sehr einheitlich, angeführt von Bayern (93,9 %).

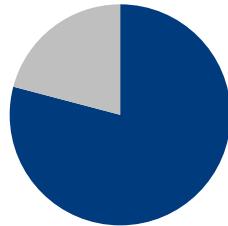
89,4 % finden: Gastronomie ist tragende Säule für lebendige Gesellschaft



- **Dass die Gastronomie eine sehr wichtige Rolle für eine lebendige Gesellschaft einnimmt, finden in Bremen 89,4 % der Befragten.**
- Die Bundesländer liegen dicht an dicht: Bundesweit finden das 89,3 % der Befragten, nur 5,4 % finden, dass die Gastronomie dazu eher nicht beiträgt und 5,3 % haben keine klare Position.
- Ostdeutschland, Bayern und Baden-Württemberg sind Vorreiter bei den Befürwortern mit rund 90 prozentiger Zustimmungsraten.

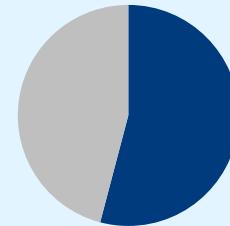
FOKUS BREMEN – ERGEBNISSE (2)

Große Mehrheit der Bremer plädieren dafür, den geltenden MwSt.-Satz von 7 % zu behalten



- **79,1 % der Befragten in Bremen plädieren dafür, die Mehrwertsteuer dauerhaft bei 7 % zu belassen.** Das ist eine deutliche Mehrheit.
- Für das Thema gibt es im bundesdeutschen Vergleich eine deutliche Mehrheit unter den Befragten (81,8 %). Lediglich 11,4 % sind dagegen und 6,8 % unentschieden.
- Im Ländervergleich kommen die höchsten Zustimmungswerte aus Thüringen und Sachsen-Anhalt mit knapp 90 %.

Mehr als die Hälfte der Befragten nicht bereit, mehr zu zahlen



- **In Bremen wären 54,1 % der Befragten nicht bereit dazu, mehr Geld für Essen gehen zu bezahlen**, sollte die Mehrwertsteuer wieder auf 19 % erhöht werden. **Das ist mehr als die Hälfte der Befragten.**
 - Deutschlandweit sind dabei die Befragten in Sachsen am wenigsten bereit (72,2 %), mehr Geld auszugeben.
 - 27,4 % der bundesweit Befragten würden auf jeden Fall oder eher mehr bezahlen, 13,3 % sind bei der Frage unentschieden.

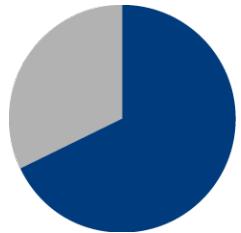
M E T R O

FOKUS HAMBURG



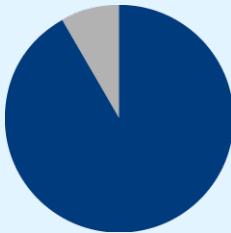
FOKUS HAMBURG – ERGEBNISSE (1)

Zwei Drittel sorgen sich um Gastro-Sterben



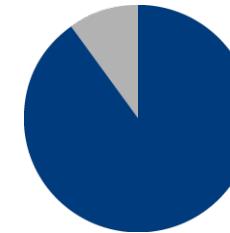
- **Gut zwei Drittel (67,8 %) und damit die Mehrheit der Bevölkerung in Hamburg sorgt sich darum, dass es aufgrund des wirtschaftlichen Drucks künftig weniger Gastronomiebetriebe geben wird als heute.** Damit sorgen sich in Hamburg weniger Menschen um die Gastronomie als im bundesweiten Durchschnitt (74 %).

Gastronomie sehr wichtig für attraktive Innenstädte & Regionen



- **Die absolute Mehrheit (91,8%) der Hamburger und damit etwa genauso viele wie im bundesweiten Durchschnitt finden, dass die Gastronomie eine sehr wichtige oder wichtige Rolle für attraktive Innenstädte und Regionen spielt.**
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind sehr einheitlich, angeführt von Bayern (93,9 %).

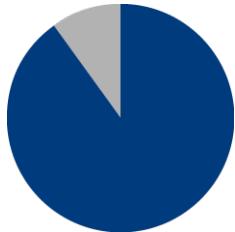
Gastronomie tragende Säule für lebendige Gesellschaft



- **Ebenfalls finden 90,1 % der Menschen in Hamburg dass die Gastronomie eine sehr wichtige oder wichtige Rolle für eine lebendige Gesellschaft einnimmt.**
- Damit liegt Hamburg knapp ein Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt von 89,3 % und gehört gemeinsam mit Bayern, Sachsen und Baden-Württemberg zu den Ländern mit den höchsten Zustimmungsraten.

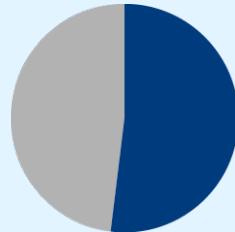
FOKUS HAMBURG – ERGEBNISSE (2)

Mehrheit für verringertem MwSt.-Satz von 7 %



- **Eine deutliche Mehrheit (74,1 %) der Befragten in Hamburg ist der Meinung, dass der verringerte Mehrwertsteuersatz von 7 % auf Speisen in der Gastronomie beibehalten werden soll.** Damit liegt die Zustimmung unter dem Bundesschnitt von 81,8 %, repräsentiert aber dennoch die absolute Mehrheit.

Gut die Hälfte nicht bereit, mehr fürs Essen gehen zu bezahlen



- **Zugleich wären mit 52 % mehr als die Hälfte der Hamburger Bürger (nicht oder eher) nicht bereit, mehr fürs Essen gehen zu bezahlen, sollte die Mehrwertsteuer wieder erhöht werden.**
- Deutschlandweit (59,3%) sind die Befragten in Sachsen am wenigsten bereit (72,2 %), mehr Geld in der Gastro auszugeben.

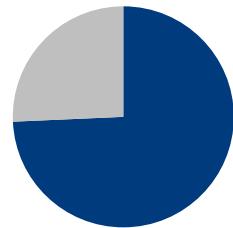
METRO

FOKUS HESSEN



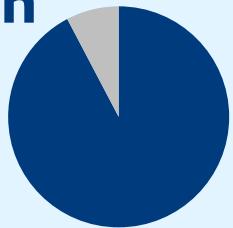
FOKUS HESSEN – ERGEBNISSE (1)

In Hessen sorgen sich drei Viertel der Befragten um Gastro-Sterben



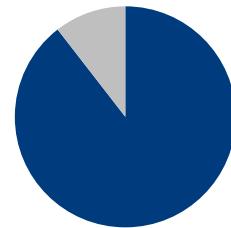
- **74,3 % der Befragten in Hessen sorgen sich darum, dass durch noch mehr wirtschaftlichen Druck Gastronomiebetriebe schließen müssen.** Das sind drei Viertel der Befragten.
- Die Befragten in Hessen antworten damit nahezu identisch zum Bundesschnitt von 74 %.
- Die Bundesländer Sachsen (82,1 %), Thüringen (81,8 %), Sachsen-Anhalt (77,4 %) und Baden-Württemberg (76,7 %) führen die Gruppe an.

Absolute Mehrheit findet Gastronomie sehr wichtig für lebendige Innenstädte & Regionen



- **Die Befragten in Hessen finden mit absoluter Mehrheit (92,3 %), dass die Gastronomie eine sehr wichtige oder wichtige Rolle für lebendige Innenstädte und Regionen spielt.**
- Das Ergebnis liegt über dem bundesweiten Schnitt von 91,9 %.
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind sehr einheitlich, angeführt von Bayern (93,9 %).

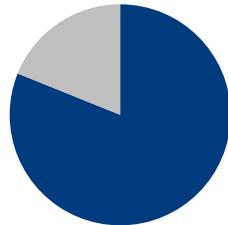
Große Mehrheit: Gastronomie ist tragende Säule für lebendige Gesellschaft



- **Dass die Gastronomie eine sehr wichtige Rolle für eine lebendige Gesellschaft einnimmt, finden in Hessen 89,5 % der Befragten.**
- Hessen liegt damit knapp über dem Bundesdurchschnitt von 89,3 %.
- Ostdeutschland, Bayern und Baden-Württemberg sind Vorreiter bei den Befürwortern mit rund 90-prozentigen Zustimmungsraten.

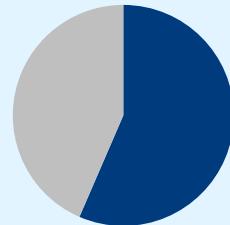
FOKUS HESSEN – ERGEBNISSE (2)

**Deutliche Mehrheit:
Mehrwertsteuer von 7%
beibehalten!**



- **81,1 % der Befragten in Hessen plädieren dafür, die niedrige Mehrwertsteuer dauerhaft bei 7 % zu belassen. Eine deutliche Mehrheit! Damit bildet Hessen eine Gruppe mit NRW (81,2 %) und Niedersachsen (80,2 %).**
- Für das Thema gibt es im bundesdeutschen Vergleich eine deutliche Mehrheit unter den Befragten (81,8 %). Lediglich 11,4 % sind dagegen und 6,8 % unentschieden.
- Im Ländervergleich kommen die höchsten Zustimmungswerte aus Thüringen und Sachsen-Anhalt mit knapp 90 %.

Mehr als die Hälfte der Befragten in Hessen wären nicht bereit, mehr zu zahlen



- **In Hessen wären 56,5 % der Befragten nicht bereit dazu, mehr Geld für Speisen in Restaurants zu zahlen, sollte die Mehrwertsteuer wieder auf 19 % erhöht werden. Das sind mehr als die Hälfte der Befragten.**
- Hessen liegt etwas unter dem Bundesdurchschnitt (59,3 %).
- 27,4 % der Bundesweit befragten würden auf jeden Fall oder eher mehr bezahlen, 13,3 % sind bei der Frage unentschieden.

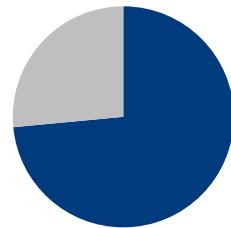
M E T R O

**FOKUS
MECKLENBURG-
VORPOMMERN**



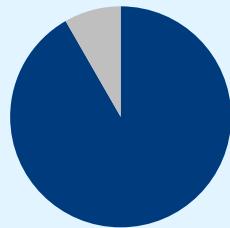
FOKUS MECKLENBURG-VORPOMMERN – ERGEBNISSE (1)

Mehrheit der Befragten in Mecklenburg – Vorpommern sorgen sich um Gastro-Sterben



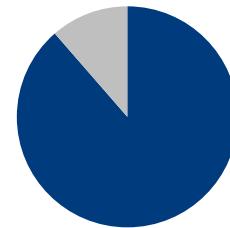
- **73,5% der Befragten in Mecklenburg-Vorpommern sorgen sich darum, dass durch noch mehr wirtschaftlichen Druck Gastronomiebetriebe schließen müssen. Das ist die Mehrheit der Befragten.**
- Die Befragten Mecklenburg-Vorpommern liegen damit sehr nah am Bundesdurchschnitt von 74 %.
- Die Bundesländer Sachsen (82,1 %), Thüringen (81,8 %), Sachsen-Anhalt (77,4 %) und Baden-Württemberg (76,7 %) führen die Gruppe an.

Absolute Mehrheit findet Gastronomie sehr wichtig für lebendige Innenstädte & Regionen



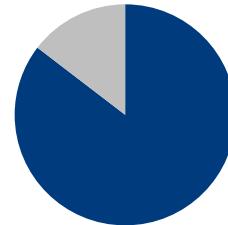
- **Die Befragten in Mecklenburg-Vorpommern sind mit absoluter Mehrheit der Meinung (91,7 %), dass die Gastronomie eine sehr wichtige oder wichtige Rolle für lebendige Innenstädte und Regionen spielt.**
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind sehr einheitlich, angeführt von Bayern (93,9 %).

Gastronomie ist tragende Säule für lebendige Gesellschaft



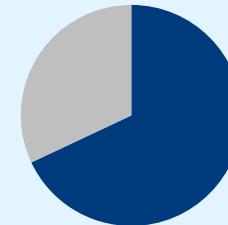
- **88,6% der Befragten aus Mecklenburg-Vorpommern sind der Meinung, dass die Gastronomie eine sehr wichtige Rolle für eine lebendige Gesellschaft einnimmt.**
- Mit diesem Wert liegt Mecklenburg-Vorpommern leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt von 89,3 %. Im deutschlandweiten Vergleich liegen Ergebnisse der Bundesländer sehr nah aneinander.
- Mit Zustimmungsraten um die 90 % sind Ostdeutschland, Bayern und Baden-Württemberg Vorreiter bei der Befürwortung dieser Thematik.

Überdurchschnittliche Mehrheit in Mecklenburg-Vorpommern: Die Mehrwertsteuer von 7% soll beibehalten werden!



- **85,4 % der Befragten aus Mecklenburg-Vorpommern plädieren dafür, die niedrige Mehrwertsteuer dauerhaft bei 7 % zu belassen. Eine deutliche Mehrheit über dem Bundesdurchschnitt von 81,8 %.**
- Lediglich 11,4 % sind dagegen und 6,8 % unentschieden.
- Im Ländervergleich kommen die höchsten Zustimmungswerte aus Thüringen und Sachsen-Anhalt mit knapp 90 %.

Mehr als die Hälfte der Befragten nicht bereit, mehr zu zahlen



- **In Mecklenburg-Vorpommern wären 68 % der Befragten nicht dazu bereit, mehr Geld für Speisen in Restaurants zu zahlen, sollte die Mehrwertsteuer wieder auf 19 % erhöht werden. Das ist weit mehr als die Hälfte der Befragten.**
- Mecklenburg-Vorpommern liegt damit über dem bundesweiten Durchschnitt von 59,3 %.
- Mecklenburg-Vorpommern liegt bei den Bundesländern, die wenigstens dazu bereit sind mehr für den Restaurantbesuch zu Zahlen auf dem dritten Platz.

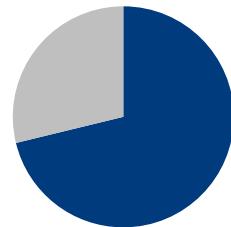
M E T R O

**FOKUS
NIEDERSACHSEN**



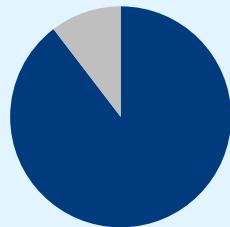
FOKUS NIEDERSACHSEN – ERGEBNISSE (1)

Große Mehrheit der Niedersachsen sorgt sich vor weiterem Gastro-Sterben



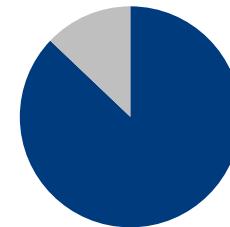
- 71,2 % der niedersächsischen Befragten sorgen sich darum, dass Gastronomie schließen muss aufgrund von wirtschaftlichem Druck.**
- Bundesweit sind Thüringen und Sachsen (82,1 %) die Länder, mit den höchsten Zustimmungswerten in Deutschland, dicht gefolgt von Baden-Württemberg.
- Bundesweit ist nur knapp jeder fünfte Befragte (18,9%) nicht besorgt, dass Gastronomiebetriebe schließen müssen.

Absolute Mehrheit findet Gastro als sehr wichtig für lebendige Regionen & Innenstädte



- 89,6 % der niedersächsischen Befragten finden, dass Gastro wichtig für lebendige Regionen und Innenstädte ist.**
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind sehr einheitlich, angeführt von Bayern.
- Auch in Niedersachsen stimmte die absolute Mehrheit der Befragten der Aussage zu, dass Gastronomie wichtig für attraktive Regionen und Innenstädte sei.

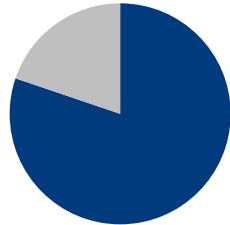
Die Gastronomie ist sehr wichtiger Faktor für eine lebendige Gesellschaft



- 87,1 % der Niedersachsen finden, dass Gastro sehr wichtig und wichtig für eine lebendige Gesellschaft ist.**
- Der Bundesschnitt liegt bei 89,3 % in Deutschland. Vorreiter mit einer über 90 prozentigen Zustimmungsrate sind Sachsen, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg, Hamburg, Bayern und Thüringen.

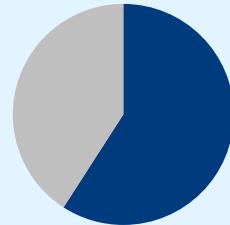
FOKUS NIEDERSACHSEN – ERGEBNISSE (2)

**80,2 % der Niedersachsen
wollen den geltenden
verringerten MwSt.-Satz
behalten**



- **80,2 % der niedersächsischen Befragten sprechen sich dafür aus, den Mehrwertsteuersatz auf Speisen in der Gastronomie bei 7 % zu belassen.**
- Der Bundesschnitt liegt bei 81,8 %. Höchste Zustimmungswerte kommen aus Thüringen und Sachsen-Anhalt mit ganzen 90 %.

**Es besteht wenig Bereitschaft,
mehr für Speisen in Restaurants
zu zahlen**



- **Mit 59,1 % der befragten Niedersachsen ist die Bereitschaft, mehr für einen Restaurantbesuch zu zahlen beinahe identisch zum Bundesschnitt von 59,3 %.**
- Deutschlandweit sind die Befragten in Sachsen (72,2 %) am wenigsten bereit, mehr Geld in der Gastro auszugeben.

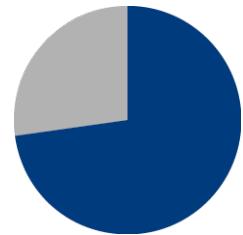
M E T R O

**FOKUS
NORDRHEIN-
WESTFALEN**



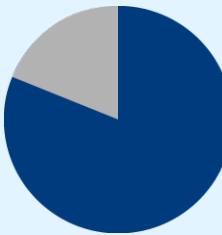
FOKUS NRW – ERGEBNISSE (1)

Mehrheit sorgt sich vor weiterem Gastro-Sterben



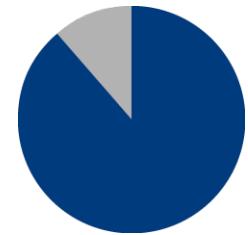
- 73 % und damit die große Mehrheit der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen sorgt sich darum, dass es aufgrund des wirtschaftlichen Drucks künftig weniger Gastronomiebetriebe geben wird als heute.**
- Damit liegt NRW knapp unter dem Bundesdurchschnitt mit 74 % aller Befragten. Die höchsten Zustimmungswerte zeigten sich in Sachsen (82,1 %), Thüringen (81,8 %), Sachsen-Anhalt (77,4 %) und Baden-Württemberg (76,7 %).
- Bundesweit ist nur knapp jeder fünfte Befragte (18,9 %) nicht besorgt, dass Gastronomiebetriebe schließen müssen.

Gastronomie sehr wichtig für attraktive Regionen & Innenstädte



- Die Befragten in Nordrhein-Westfalen finden mit absoluter Mehrheit (91,9 %), dass die Gastronomie eine sehr wichtige oder wichtige Rolle für lebendige Innenstädte und Regionen spielt.**
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind insgesamt sehr einheitlich, angeführt von Bayern (93,9 %).

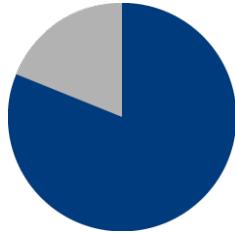
Gastronomie tragende Säule für lebendige Gesellschaft



- Dass die Gastronomie eine sehr wichtige Rolle für eine lebendige Gesellschaft einnimmt, finden in NRW 88,8 % der Befragten.**
- Auch liegen die Bundesländer dicht an dicht: Durchschnittlich finden das 89,3 % der Menschen, 5,4 % finden, dass die Gastronomie dazu eher nicht beiträgt und 5,3 % haben keine klare Position.
- Ostdeutschland, Bayern und Baden-Württemberg sind Vorreiter bei den Befürwortern mit rund 90 prozentiger Zustimmungsraten.

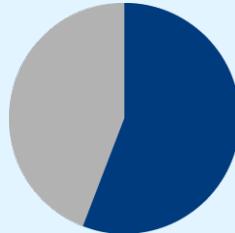
FOKUS NRW – ERGEBNISSE (2)

Mehrheit für verringerten MwSt.-Satz von 7 %



- **Eine deutliche Mehrheit (81,2 %) der Befragten in NRW ist der Meinung, dass der verringerte Mehrwertsteuersatz von 7 % auf Speisen in der Gastronomie beibehalten werden soll.**
- Damit ist die Zustimmung fast identisch mit dem Bundesdurchschnitt von 81,8 %. Lediglich 11,4 % der Deutschen sind dagegen und 6,8 % unentschieden.
- Die höchsten Zustimmungswerte kommen aus Thüringen und Sachsen-Anhalt mit knapp 90 % der Befragten.

Über die Hälfte nicht bereit, mehr fürs Essen gehen zu bezahlen



- **In NRW wären 56 % der Befragten nicht bereit dazu, mehr Geld für Essen gehen zu bezahlen**, sollte die Mehrwertsteuer wieder auf 19 % erhöht werden. **Das ist mehr als die Hälfte der Befragten.**
- Damit liegt NRW leicht unter dem Bundesdurchschnitt von 59,3 %. Deutschlandweit sind die Befragten in Sachsen am wenigsten bereit, mehr Geld für einen Restaurantbesuch auszugeben (72,2 %). Die höchste Bereitschaft, mehr zu zahlen, besteht in Hamburg und Berlin.

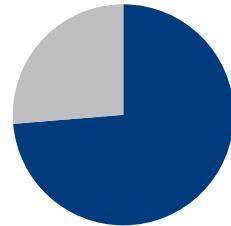
M E T R O

**FOKUS
RHEINLAND-PFALZ**



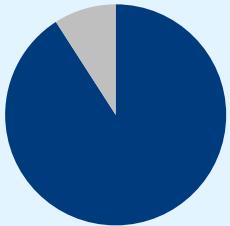
FOKUS RHEINLAND-PFALZ – ERGEBNISSE (1)

In Rheinland-Pfalz sorgt sich eine absolute Mehrheit um Gastro-Sterben



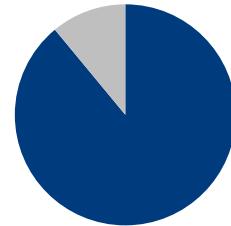
- **73,7% der Befragten in Rheinland-Pfalz sorgen sich darum, dass durch noch mehr wirtschaftlichen Druck Gastronomiebetriebe schließen müssen.** Das ist die absolute Mehrheit der Befragten.
- Die Befragten in Rheinlandpfalz liegen damit sehr nah am Bundesdurchschnitt von 74 %
- Die Bundesländer Sachsen (82,1 %), Thüringen (81,8 %), Sachsen-Anhalt (77,4 %) und Baden-Württemberg (76,7 %) führen die Gruppe an.

Fast 91 % der Befragten: Gastronomie sehr wichtig für lebendige Innenstädte & Regionen



- **Der Großteil der Befragten (90,9%) in Rheinlandpfalz ist der Meinung, dass die Gastronomie eine sehr wichtige oder wichtige Rolle für lebendige Innenstädte und Regionen spielt.**
- Dies liegt nur minimal unter dem bundesweiten Schnitt von 91,9 %. Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind sehr einheitlich, angeführt von Bayern (93,9 %).

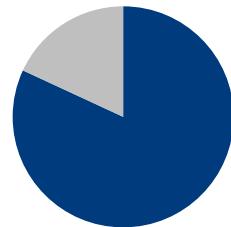
Fast 90 %: Gastronomie ist tragende Säule für lebendige Gesellschaft



- **89 % der Befragten aus Rheinlandpfalz sind der Meinung, dass die Gastronomie eine sehr wichtige Rolle für eine lebendige Gesellschaft einnimmt.**
- Mit diesem Wert liegt Rheinlandpfalz sehr nah am bundesweiten Durchschnitt von 89,3 %.
- Die Ergebnisse der Bundesländer liegen bei dieser Frage sehr dicht beieinander.
- Ostdeutschland, Bayern und Baden-Württemberg sind die stärksten Befürworter mit rund 90 prozentigen Zustimmungsraten.

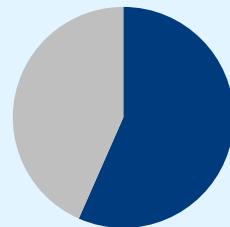
FOKUS RHEINLAND-PFALZ – ERGEBNISSE (2)

Große Mehrheit: Mehrwertsteuer von 7% soll beibehalten werden!



- **Eine sehr große Mehrheit von 81,9 % der Befragten aus Rheinland-Pfalz plädieren dafür, die Mehrwertsteuer dauerhaft bei 7 % zu belassen.**
- Für dieses Thema gibt es im bundesdeutschen Vergleich eine deutliche Mehrheit unter den Befragten (81,8 %). Lediglich 11,4 % sind dagegen und 6,8 % unentschieden.
- Im Ländervergleich kommen die höchsten Zustimmungswerte aus Thüringen und Sachsen-Anhalt mit knapp 90 %.

Mehr als die Hälfte der Befragten nicht bereit, mehr zu zahlen



- **In Rheinland-Pfalz wären 58,6 % der Befragten nicht dazu bereit, mehr Geld für Speisen in Restaurants zu zahlen, sollte die Mehrwertsteuer wieder auf 19 % erhöht werden.** Das sind mehr als die Hälfte der Befragten.
 - Rheinland-Pfalz liegt minimal unter dem bundesweiten Durchschnitt (59,3 %).
 - 27,4 % der Bundesweit befragten würden auf jeden Fall oder eher mehr bezahlen, 13,3 % sind bei der Frage unentschieden.

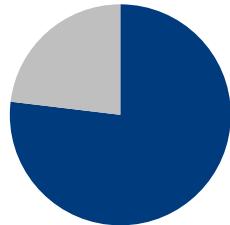
M E T R O

FOKUS
SAARLAND



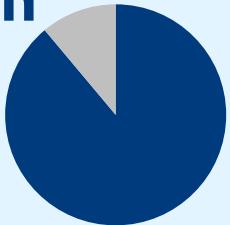
FOKUS SAARLAND – ERGEBNISSE (1)

Große Mehrheit der Saarländer sorgt sich um Gastro-Schließungen



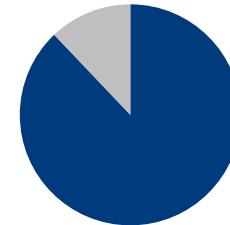
- **76,9 % der Saarländer Befragten – und damit die große Mehrheit – sorgen sich, dass Gastronomie wegen des zusätzlichen wirtschaftlichen Drucks schließen muss.**
- **Das Ergebnis liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt von 74 %.**
- Sachsen (82,1 %), Thüringen (81,8 %), Sachsen-Anhalt (77,4 %), und Baden-Württemberg (76,7 %) haben die höchsten Zustimmungswerte.

Absolute Mehrheit: Gastronomie ist sehr wichtig für lebendige Innenstädte & Regionen



- **88,9% der Befragten aus dem Saarland geben an, dass die Gastronomie essenziell für lebendige Regionen und Innenstädte sei.**
- Dies liegt leicht unter dem bundesweiten Schnitt von 91,9 %.
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind sehr einheitlich, angeführt von Bayern (93,9 %).

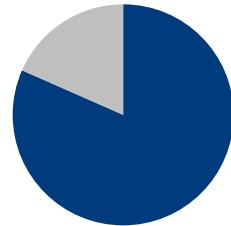
Große Mehrheit findet: Gastronomie ist sehr wichtig für lebendige Gesellschaft



- **87,9 % der Saarländer finden, dass die Gastronomie sehr wichtig und wichtig für eine lebendige Gesellschaft ist.**
- Dieser Wert liegt leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt von 89,3 %.
- Vorreiter sind hier Brandenburg gemeinsam mit Bayern und Baden-Württemberg im bundesweiten Vergleich.

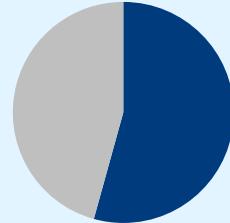
FOKUS SAARLAND – ERGEBNISSE (2)

**Überdurchschnittliche Mehrheit
der Saarländer plädiert dafür,
Mehrwertsteuer von 7%
beizubehalten**



- **Eine große Mehrheit von 81,6 % der Saarländer Befragten sprechen sich dafür aus, den MwSt.-Satz auf Speisen in der Gastronomie bei 7 % zu belassen.**
- **Dies ist beinahe identisch zum bundesweiten Durchschnitt von 81,8 %.**
- Die höchsten Zustimmungswerte kommen aus Thüringen und Sachsen-Anhalt mit knapp 90 %.

**Mehr als die Hälfte der Befragten nicht bereit,
mehr zu zahlen**



- **Mehr als die Hälfte der Saarländer Befragten (54,3 %) würden nicht mehr bezahlen, sollte die MwSt. erhöht werden.**
- Saarland liegt damit unter dem Bundesdurchschnitt von 59,3 %.

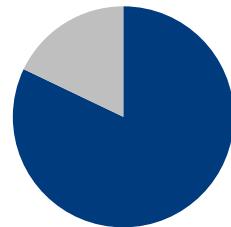
M E T R O

**FOKUS
SACHSEN**



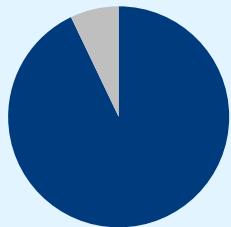
FOKUS SACHSEN – ERGEBNISSE (1)

Bundesweit größte Sorgen vor weiteren Gastro-Sterben in Sachsen



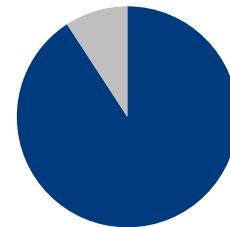
- **82,1 % der sächsischen Befragten sorgen sich darum, dass Gastronomie schließen muss aufgrund von wirtschaftlichem Druck.** Dieser Wert ist der höchste in Deutschland und weit über dem Bundesschnitt von 74,0 %.
- Bundesweit ist nur knapp jeder fünfte Befragte (18,9%) nicht besorgt, dass Gastronomiebetriebe schließen müssen.

In Sachsen wird Gastro als sehr wichtig für lebendige Regionen & Innenstädte empfunden



- **92,9 % der sächsischen Befragten finden, dass Gastro wichtig für lebendige Regionen und Innenstädte ist.** Dies ist ein etwas höheres Ergebnis zum bundesweiten Schnitt von 91,9 %.
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind sehr einheitlich, angeführt von Bayern. Auch in Sachsen stimmte die absolute Mehrheit der Befragten der Aussage zu, dass Gastronomie wichtig für attraktive Regionen und Innenstädte ist.

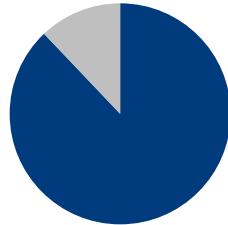
Absolute Mehrheit: Gastronomie sehr wichtig für eine lebendige Gesellschaft



- **90,8 % der Sachsen finden, dass Gastro sehr wichtig und wichtig für eine lebendige Gesellschaft ist. Das ist etwas mehr als im Bundesschnitt von 89,3 %.**
- Sachsen gehört mit einer 90 prozentigen Zustimmungsrate zu den Vorreitern aus Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt, Hamburg, Bayern und Thüringen.

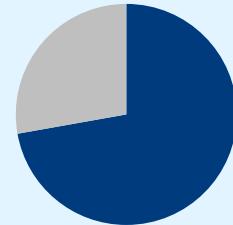
FOKUS SACHSEN – ERGEBNISSE (2)

87,9 % der Sachsen wollen den geltenden MwSt.-Satz von 7% behalten



- **Ganze 87,9 % der sächsischen Befragten sprechen sich dafür aus, den Mehrwertsteuersatz auf Speisen in der Gastronomie bei 7 % zu belassen.**
- Damit ist Sachsen weit über dem Bundesschnitt von 81,8 %. Höchste Zustimmungswerte kommen aus Thüringen und Sachsen-Anhalt mit ganzen 90 %.

Deutschlandweit am wenigsten Bereitschaft, mehr für den Restaurantbesuch zu zahlen



- **Mit 72,2 % der Befragten in Sachsen ist die Bereitschaft, mehr für einen Restaurantbesuch zu zahlen, sehr gering.**
- **Der Bundesschnitt liegt bei 59,3 %.**
- Deutschlandweit sind die Befragten in Sachsen und Sachsen-Anhalt (70,3 %) am wenigsten bereit, mehr Geld in der Gastro auszugeben.

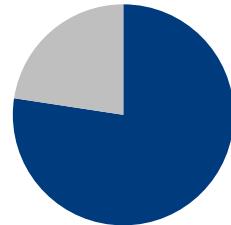
M E T R O

**FOKUS
SACHSEN-ANHALT**



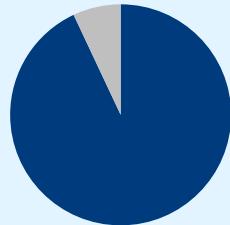
FOKUS SACHSEN-ANHALT – ERGEBNISSE (1)

Drei Viertel der Befragten in Sachsen-Anhalt sorgen sich um Gastro-Sterben



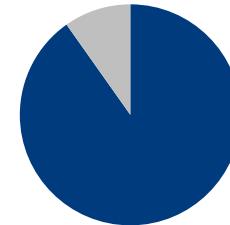
- **Mehr als drei Viertel (77,4 %) und damit die große Mehrheit der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt sorgt sich darum, dass es aufgrund des wirtschaftlichen Drucks künftig weniger Gastronomiebetriebe geben wird als heute.**
- Damit liegt Sachsen-Anhalt über dem Bundesdurchschnitt mit 74 % aller Befragten.
- Sachsen-Anhalt führt zusammen mit den Bundesländern Sachsen (82,1 %), Thüringen (81,8 %), und Baden-Württemberg (76,7 %) die Gruppe an.

Absolute Mehrheit: Gastronomie ist wichtig für lebendige Regionen & Innenstädte



- **Die absolute Mehrheit der Befragten in Sachsen-Anhalt (93 %) ist der Meinung, dass die Gastronomie eine sehr wichtige oder wichtige Rolle für lebendige Innenstädte und Regionen spielt.**
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind insgesamt sehr einheitlich, angeführt von Bayern (93,9 %).
- An zweiter Stelle folgt Sachsen-Anhalt mit 93 %.

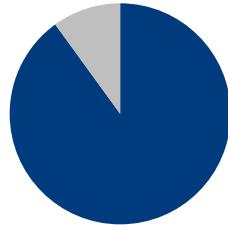
90,2 % finden: Gastronomie ist tragende Säule für lebendige Gesellschaft



- **In Sachsen-Anhalt halten 90,2% der Befragten die Gastronomie für sehr wichtig für eine lebendige Gesellschaft.**
- **Das ist ein Großteil der Befragten und Sachsen liegt über dem Bundesdurchschnitt.** Im Durchschnitt sind 89,3 % der Befragten dieser Meinung. 5,4 % meinen, dass die Gastronomie eher nicht dazu beiträgt und 5,3 % haben keine klare Meinung.
- Die Meisten Befürworter gibt es in Ostdeutschland, Bayern und Baden-Württemberg mit rund 90 % Zustimmung.

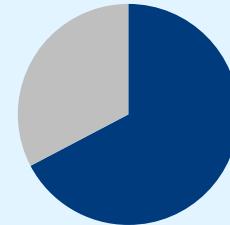
FOKUS SACHSEN-ANHALT – ERGEBNISSE (2)

Absolute Mehrheit in Sachsen-Anhalt: Mehrwertsteuer von 7% soll beibehalten werden!



- **Eine klare Mehrheit (90 %) der Befragten in Sachsen-Anhalt ist der Meinung, dass der verringerte Mehrwertsteuersatz von 7 % auf Speisen in der Gastronomie beibehalten werden soll.**
- Damit liegt die Zustimmung in Sachsen-Anhalt deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 81,8 %. Nur 11,4 % der Deutschen sind gegen die Beibehaltung und 6,8 % unentschieden.
- Sachsen-Anhalt und Thüringen weisen mit jeweils knapp 90 % die höchsten Zustimmungswerte unter den befragten Bundesländern auf.

Mehr als die Hälfte der Befragten nicht bereit, mehr zu zahlen



- **67,3 % und damit mehr als die Hälfte der Bürger in Sachsen-Anhalt wären nicht oder eher nicht bereit, mehr fürs Essen zu bezahlen, wenn die Mehrwertsteuer wieder erhöht würde.**
- Deutschlandweit sind die Befragten in Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern am wenigsten bereit, mehr Geld für einen Restaurantbesuch auszugeben (> 67 %). Am höchsten ist die Zahlungsbereitschaft in Hamburg und Berlin.

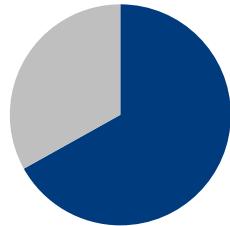
M E T R O

**FOKUS
SCHLESWIG-HOLSTEIN**



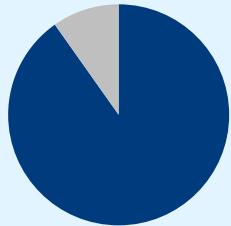
FOKUS SCHLESWIG-HOLSTEIN – ERGEBNISSE (1)

In Schleswig-Holstein sorgt sich ein Großteil der Befragten um Gastro-Sterben



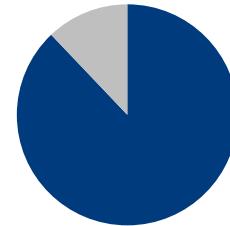
- 66,9 % der Befragten in Schleswig-Holstein sorgen sich darum, dass durch noch mehr wirtschaftlichen Druck Gastronomiebetriebe schließen müssen. Das ist ein Großteil der Befragten.**
- Die Bundesländer Sachsen (82,1 %), Thüringen (81,8 %), Sachsen-Anhalt (77,4 %) und Baden-Württemberg (76,7 %) führen die Gruppe an.

Absolute Mehrheit: Gastronomie sehr wichtig für lebendige Innenstädte & Regionen



- Die Befragten in Schleswig-Holstein sind mit absoluter Mehrheit (90,2 %), der Meinung, dass die Gastronomie eine sehr wichtige oder wichtige Rolle für lebendige Innenstädte und Regionen spielt.**
- Dies liegt minimal unter dem bundesweiten Schnitt von 91,9 %.
- Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind sehr einheitlich hoch, angeführt von Bayern (93,9 %).

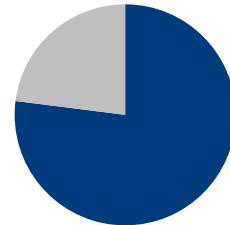
Gastronomie ist tragende Säule für lebendige Gesellschaft



- 87,9 % der Befragten aus Schleswig-Holstein sind der Meinung, dass die Gastronomie eine sehr wichtige Rolle für eine lebendige Gesellschaft einnimmt.**
- Im deutschlandweiten Vergleich liegen Ergebnisse der Bundesländer sehr nah aneinander.
- Mit Zustimmungsraten rund um 90 % sind Ostdeutschland, Bayern und Baden-Württemberg Vorreiter bei der Befürwortung dieser Thematik.

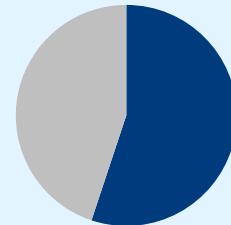
FOKUS SCHLESWIG-HOLSTEIN – ERGEBNISSE (2)

Deutliche Mehrheit: Die Mehrwertsteuer von 7 % soll beibehalten werden!



- **77 % der Befragten aus Schleswig-Holstein plädieren dafür, die niedrige Mehrwertsteuer dauerhaft bei 7 % zu belassen.** Eine deutliche Mehrheit!
- Für dieses Thema gibt es im bundesdeutschen Vergleich eine deutliche Mehrheit unter den Befragten (81,8 %). Lediglich 11,4 % sind dagegen und 6,8 % unentschieden.
- Im Ländervergleich kommen die höchsten Zustimmungswerte aus Thüringen und Sachsen-Anhalt mit knapp 90 %.

Knapp die Hälfte der Befragten nicht bereit, mehr zu zahlen



- **In Schleswig-Holstein wären 55,1 % der Befragten nicht dazu bereit, mehr Geld für Speisen in Restaurants zu zahlen,** sollte die Mehrwertsteuer wieder auf 19 % erhöht werden. Das sind mehr als die Hälfte der Befragten.
- Im deutschlandweiten Vergleich sind die Befragten in Sachsen (72,2 %) am wenigsten dazu bereit, mehr Geld auszugeben.

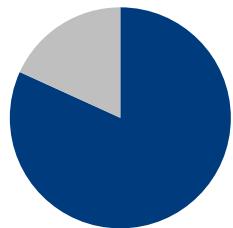
M E T R O

FOKUS
THÜRINGEN



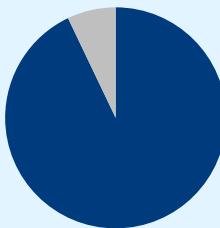
FOKUS THÜRINGEN – ERGEBNISSE (1)

Die Sorge vor einem Gastro-Sterben in Thüringen besonders hoch



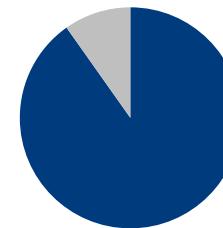
- **Ganze 81,8 % der Thüringer Befragten sorgen sich darum, dass Gastronomie schließen muss, aufgrund von wirtschaftlichem Druck.** Dieser Wert ist weit höher als im Bundesschnitt von 74,0 %.
- Somit sind Thüringen und Sachsen (82,1 %) die Länder, mit den höchsten Zustimmungswerten in der Bundesrepublik.

Absolute Mehrheit findet Gastro sehr wichtig für lebendige Regionen & Innenstädte



- **92,9 % der Thüringer Befragten finden, dass Gastro wichtig für lebendige Regionen und Innenstädte ist. Das ist eine absolute Mehrheit der Befragten.**
 - Damit liegt Thüringen im Bundesdurchschnitt, der bei 91,9 % liegt.
 - Die Zustimmungswerte in den 16 Bundesländern sind sehr einheitlich, angeführt von Bayern.

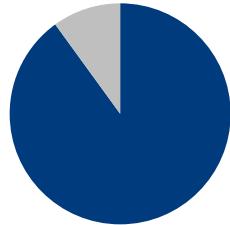
Die Gastronomie ist den Meisten Thüringern sehr wichtig für eine lebendige Gesellschaft



- **90,2 % der Thüringer finden, dass Gastro sehr wichtig und wichtig für eine lebendige Gesellschaft ist. Das ist etwa ein % über dem Bundesschnitt von 89,3 %.**
 - Thüringen gehört mit einer 90 prozentigen Zustimmungsrate zu den Vorreitern aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hamburg, Bayern und Baden-Württemberg.

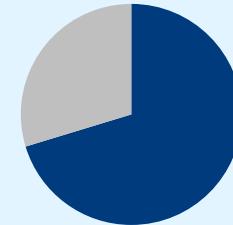
FOKUS THÜRINGEN – ERGEBNISSE (2)

90% der Thüringer wollen den geltenden verringerten MwSt.-Satz behalten



- **Ganze 90,0 % der Thüringer Befragten sprechen sich dafür aus, den Mehrwertsteuersatz auf Speisen in der Gastronomie bei 7 % zu belassen.** Damit ist Thüringen weit über dem Bundesschnitt von 81,8 %.
- Höchste Zustimmungswerte kommen neben Thüringen auch aus Sachsen-Anhalt mit 90 %.

Zwei Drittel der Befragten in Thüringen sind nicht bereit dazu, mehr für Essen im Restaurant zu bezahlen



- **Zwei Drittel der Thüringer Befragten (70,3 %), ist nicht dazu bereit, mehr für einen Restaurantbesuch zu zahlen.**
- Der Bundesdurchschnitt liegt bei 59,3 %.
- Deutschlandweit sind die Befragten in Sachsen (72,2 %) am wenigsten bereit, mehr Geld in der Gastro auszugeben.



METRO AG
Corporate Communications
Metro-Straße 1
40235 Düsseldorf

T +49 211 6886-4252
F +49 211 6886-2001
E presse@metro.de
W www.metroag.de